

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2013 für das Bürgerzentrum Deutz

**Ziel- und Leistungsvereinbarung**

zwischen

***Bürgerzentrum Deutz***

und

**Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren**

**für den Zeitraum: 2013**

**I. A - Leitbild der Einrichtung:**

Das Bürgerzentrum Deutz verfolgt mit seinen Angeboten das Ziel einer bürgernahen, gemeinwesenorientierten und generationsübergreifenden Stadtteilarbeit, in der sich die Bedürfnisse aller Generationen widerspiegeln. Durch deren Interesse und Engagement tragen sie zu einem lebendigen Gemeinwesen bei.

Das Bürgerzentrum Deutz – ein lebendiger, weltoffener Treffpunkt – ein Ort des Austausches und der Kommunikation.

## I. B - Struktur der Einrichtung:

Zwischen dem Bürgerzentrum Deutz, dem Förderverein der Einrichtung *Zentrum für Bildung und Kultur e.V.* und der aus dem Verein ausgegründeten gemeinnützigen GmbH *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration* ist eine enge Kooperation vereinbart.

Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gemeinnützige GmbH* hat die Förderung von Behindertenhilfe, Bildung und Kultur sowie Jugend- und Altenhilfe zum Ziel.

Im Rahmen der Kooperation wird ein Konzept umgesetzt, welches folgende Schwerpunkte beinhaltet:

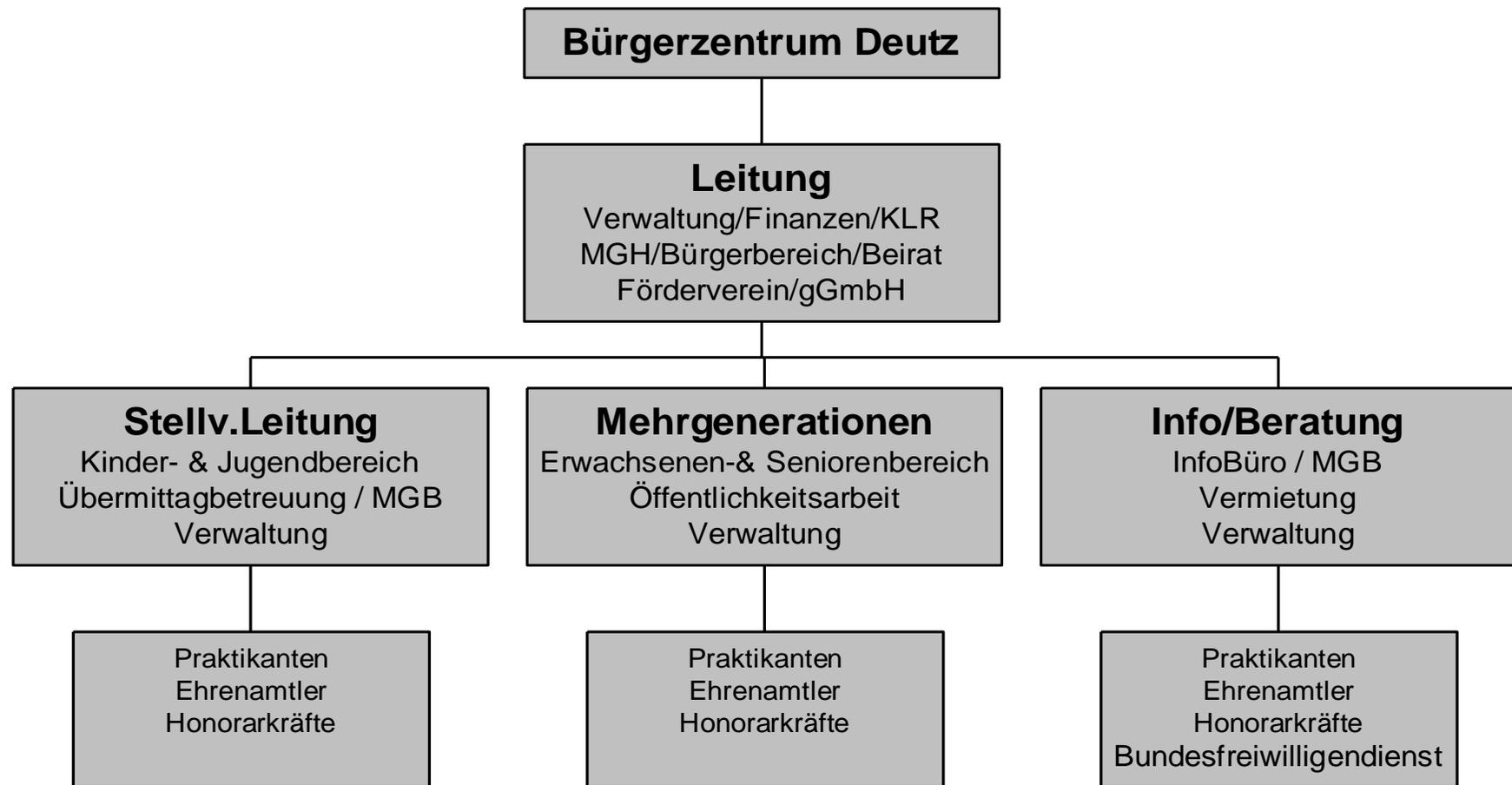
1. Die Vertragsparteien vereinbaren eine intensive Kooperation, um zum Einen die Zielsetzung des Mehrgenerationenhauses zu erfüllen und zum anderen Menschen mit Behinderung und langzeitarbeitslose Menschen eine aktive Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
2. Das Bürgerzentrum Deutz und das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH* werden sich gegenseitig nach Kräften unterstützen und nach Absprache im gegenseitigen Einvernehmen Dienstleistungen übernehmen, die für die Erreichung der aufgeführten Ziele von Bedeutung sind.

Das Bürgerzentrum Deutz bietet in diesem Rahmen geeignete pädagogische Programme an, die das Konzept der Verbindung der unterschiedlichen Generationen und das Integrieren schwerbehinderter Menschen im Bürgerzentrum und im Stadtviertel inhaltlich untermauert. Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH* bietet zum selbigen Zweck eine Integrationsgastronomie im internen Bistro an, die durch die erwähnte Personengruppe umgesetzt wird. Die gemeinsame Nutzung des öffentlichen Wohnzimmers, also des als Integrationsbetrieb ausgerichteten Bistros, ist hierzu die Grundvoraussetzung.

Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH* beschäftigt im Integrationsbetrieb Menschen mit verschiedenen Behinderungen und langzeitarbeitslose Personen in den Arbeitsbereichen Küche, Service und in der Verwaltung.

**I. B – Struktur der Einrichtung**

**Organigramm**



### **I. C – Planungs- und Ausgangssituation 2013:**

Bis die Haushaltssatzung der Stadt Köln rechtskräftig wird gilt für die Einrichtung die vorläufige Haushaltsführung nach § 82 der GO.

Die Einrichtung plant auf der Grundlage des Finanzrahmens der Jahre 2011 und 2012. Seit 2011 sind die Sachkosten um 2 % gekürzt. Auf dieser Basis wurde das Leistungsspektrum für das Jahr 2013 angepasst und modifiziert.

Die Einrichtung ist barrierefrei.

Seit Juli 2012 ist die Leitung des Bürgerzentrums besetzt, die seit November 2010 andauernde Übergangszeit der kommissarischen Leitung konnte beendet werden.

## II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p><b>Allgemeines</b></p> <p>Standort:</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck)                      Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben)                      Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p><b>Tempelstraße 41 – 43, 50679 Köln</b></p> <p><b>Stadt Köln</b></p> <p><b>November 1979 Jugendeinrichtung mit bürgerschaftlichen Aktivitäten, seit Mai 1997 Bürgerzentrum</b></p>			
		grün		
			gelb	
				rot

## II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen	Bürgerzentrum Deutz	Bewertung		
Nutzfläche innen:	1.265 qm			
Nutzfläche außen:	233 qm			
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>	grün		
<b>Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)</b>				
Baujahr: Denkmalschutz:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	Seit 2012 ist das Haus durch den Einbau eines Aufzuges im Rahmen des KP II barrierefrei. Eine Behindertentoilette befindet sich im EG und im Erdgeschoss		gelb	
Energetischer Zustand:	<b>Fenster:</b> Doppelverglasung/Holzfenster im gesamten Gebäude <b>Dach:</b> nicht isoliert <b>Heizung:</b> Fernwärme, Anlage wurde 2010 erneuert	grün		
Funktionalität:	Es fehlen Abstellräume und Parkplätze.			
Raumstruktur:		grün		
• gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 100 Personen mit Bestuhlung			
• multifunktionelle Räume:	Anzahl: <u>6</u>		gelb	
• spezielle Funktionsräume:	Anzahl: <u>3</u>			
• dauerhaft vergebene Räume:	Anzahl: <u>0</u>			
• sonstige Räume (Büros und Abstellr.)	Anzahl: <u>8</u>			
Renovierungszustand:		grün		
Besonderheiten:	Sehr enge Bebauung, aber gute Platzierung (Alt-Deutz) im Veedel			
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände		grün		

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2011	Plan-Werte 2013	Bewertung		
<p><b><u>Personalressourcen</u></b></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u>                      Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden:                      davon m/w:                      Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p><b>147 (3x 39 Std.; 1x30 Std.)</b>  <b>2/2</b></p> <p><b>0</b></p>	<p><b>128 (2x 39 Std.; 1x20; 1x30 Std.)</b>  <b>1/3</b></p> <p><b>0</b></p>		gelb	
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u>                      Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden:                      davon m/w:                      Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p><b>39</b>  <b>0/1</b></p> <p><b>0</b></p>	<p><b>39 Berufsanerkennungsjahr</b>  <b>1/0</b></p> <p><b>0</b></p>		gelb	
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u>                      Anzahl:                      wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p><b>0</b></p>	<p><b>2</b></p>	grün		

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2011	Plan-Werte 2013	Bewertung		
<u>Freie Mitarbeiter/Übungsleiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:  Bundesfreiwilligendienst	<b>9</b> <b>60</b>	<b>10</b> <b>60</b>  <b>2</b>		gelb	
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u>  Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:  Vorstand/Beirat projektbezogen sonstige  monatliches Stundenvolumen:  Vorstand/Beirat projektbezogen sonstige	<b>34</b>  <b>14</b> <b>20</b>  <b>333</b>  <b>16</b> <b>316</b>	<b>40</b>  <b>14</b> <b>26</b>  <b>333</b>  <b>16</b> <b>316</b>	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen  
 Vereinbarungen:

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2011	Plan-Werte 2013	Bewertung		
<b>Finanzressourcen</b>					
<p>Das Bürgerzentrum Deutz wird ebenso wie die Einrichtungen Chorweiler, Kalk und Stollwerck von der Stadt betrieben. Die Darstellung der städtischen Finanzen erfolgt seit 2008 entsprechend den Bestimmungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) im doppischen System. Die Bürgerhäuser und –zentren werden im Teilergebnisplan 0507 ausgewiesen. Die Darstellung von Erträgen und Aufwendungen pro Einrichtung kann in diesem System nur mit Hilfe der internen Kosten- und Leistungsrechnung aufgrund der Planungen zum Produkthaushalt erfolgen. In folgender Darstellung werden auch Gemeinkostenverteilungen und Overheadkosten ausgewiesen</p>					
<b>Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur</b>					
Erträge:	<b>17.009,16 €</b>	<b>35.965,76 €</b>	<b>grün</b>		
Stiftungsgelder:					
Sonstiges:					

### III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2011	Plan-Werte 2013	Bewertung		
<b>Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur</b>					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	177.455,24 €	179.599,22 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	104.353,05 €	124.519,28 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2, Reinigung, Porto, IT)	95.931,62 €	102.982,46 €			
<b>Öffnungszeiten</b>					
Anzahl Tage im Jahr:	352	365		grün	
<b>Bürger/innen-Frequentierung</b>					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	89.496	98.000		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Personalaufwendungen beziehen sich auf die im Stellenplan ausgewiesenen Stellen und basieren auf den durchschnittlichen Personalkosten.

Gesamtbesucherzahl inkl. Übermittagbetreuungen (täglich 70TN) und Integrationsgastronomie (täglich 120TN).

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung  (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
<b>Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung</b>  (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der Besucher des Vorjahrs erreichen	<b>Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren</b> <b>Wirkungskreis: Stadtteil</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Kontakte</li> <li>• gesellschaftliche Teilhabe</li> <li>• Stärkung der sozialen Netze</li> <li>• Entspannung</li> <li>• Geselligkeit</li> <li>• Unterhaltung</li> <li>• Förderung von ehrenamtlichem Engagement</li> </ul>	<b>86.000 Besucher/innen bzw. Nutzer/innen</b>	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
<b>Veranstaltungen</b>  (Der Bevölkerung (in welchem Wirkungskreis?) werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)	Anzahl der Veranstaltungen und Anzahl der Besucher/innen des Vorjahres	<b>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren</b> <b>Wirkungskreis: Stadtteil</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Integrationsförderung</li> <li>• Förderung des Stadtteilimages</li> <li>• Soziale Kontakte</li> <li>• Stärkung der sozialen Netze</li> <li>• Erholung</li> <li>• Bildung</li> <li>• Geselligkeit / Unterhaltung</li> <li>• Unterhaltung</li> </ul>	10 Veranstaltungen 1880 Teilnehmer/innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder:  1,2,4,5

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p><b>Offene Angebote</b></p> <p>(Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.)</p>	Angebotsstunden des Vorjahres erreichen	<p><b>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren</b></p> <p><b>Wirkungskreis: Stadtteil</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbau von Schwellenängsten</li> <li>• Anregung zu und Förderung von alternativen Freizeitverhalten</li> <li>• Stärkung von Alltagskompetenzen</li> <li>• Aufbau sozialer Netzwerkgruppen</li> <li>• Förderung von Neigungen</li> <li>• Förderung von Gemeinschaftserlebnissen</li> <li>• Entwicklung von Sozialverhalten</li> </ul>	600 Angebotsstunden 3.120 Nutzer / innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder:  1 - 7
<p><b>Gruppenangebote Kurse</b></p> <p>(Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.</p> <p>Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und einen begrenzten zeitlichen Rahmen.)</p>	Angebotsstunden des Vorjahres erreichen	<p><b>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren</b></p> <p><b>Wirkungskreis: Stadtteil</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Neigungen und Fertigkeiten</li> <li>• Förderung von Gemeinschaftserlebnissen</li> <li>• Entwicklung von Sozialverhalten</li> <li>• Aufbau sozialer Netzwerkgruppen</li> <li>• Förderung der Mobilität</li> <li>• Förderung der geistigen und körperlichen Gesundheit</li> </ul>	648 Kurstunden 3120 Teilnehmer / innen	KLR –Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder:  1 - 7

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<b>Projekte (inkl. ÜMI)</b>  (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)	Projektstunden des Vorjahres erreichen	<b>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren</b> <b>Wirkungskreis: Stadtteil</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung gesellschaftlichen Engagements</li> <li>• Aufbau themenzentrierter Vernetzung</li> <li>• Aufgreifen wechselnder Bedarfe und Schwerpunktthemen im Stadtteil</li> </ul>	184 Projekte 2.040 Projektstunden 15.995 Teilnehmer/innen	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder:  1-7
<b>Raumvergaben</b>  (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)	Raumvergaben des Vorjahres erreichen	<b>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren</b> <b>Wirkungskreis: Stadtteil</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffnung der Ressourcen für örtliche Bedarfe und Zielgruppen</li> <li>• Förderung des Selbstmanagements</li> <li>• Einnahmeerzielung</li> </ul>	7.820 Vergabestunden	KLR Ist-Zahlen	berührte Handlungsfelder:  1 - 7

#### IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p><b>Ausbildung und Integration</b></p> <p>(BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)</p>	<p><b>Folgende Ausbildungsmöglichkeiten werden vorgehalten:</b></p> <p>Bis zu 2 Praktikanten/innen im Anerkennungsjahr Sozialarbeit/Sozialpädagogik</p> <p>Bis zu 2 Schulpraktikanten/innen / Jahr</p> <p>Bis zu 5 „Integrationsjobber/innen“ – Berufliche Qualifikation nach § 16 SGB II</p> <p>regelmäßige Möglichkeiten zur Absolvierung von Sozialstunden</p>	<p>Ausbildungsförderung und Qualifizierung Praktikantenanleitung, Integrationsförderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach § 16 SGB II</li> <li>Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BH / BZ bzw. im Sozialraum</li> </ul>	<p>Praktikantenverträge</p> <p>Zählung</p>	<p>berührte Handlungsfelder</p> <p>1,2,3,5,</p>

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Jahresplanungen der Bürgerhäuser/-zentren basieren auf Bedarfsermittlungen und Erfahrungswerten. Die Bürgerhäuser/-zentren sind von ihrer Angebotsstruktur gehalten, flexible und sozialräumliche Angebote vorzuhalten und sich am Bedarf zu orientieren. Insoweit kann es bei der Planung zu Abweichungen kommen.

## Ziel und Leistungsvereinbarung 2013 für das Bürgerzentrum Deutz

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

Die vereinbarten Ziele und Leistungen basieren auf den Ansätzen des vom Rat der Stadt am 28. Juni 2012 beschlossenen städtischen Haushalts. Bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung sind die Vorschriften des § 82 GO zur vorläufigen Haushaltsführung anzuwenden, so dass Veränderungen nicht ausgeschlossen werden können.

24.05.2013, gez. Tobias Kempf

---

Datum/Unterschrift

**Bürgerzentrum Deutz**

28.06.2013, gez. Wolfgang Guth

---

Datum/Unterschrift

**Stadt Köln**

## Ziel und Leistungsvereinbarung 2013 für das Bürgerzentrum Deutz

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

### V. Zielerreichung 2011 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbe- darf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobach- tung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung not- wendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf  <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig  <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Anzahl der Besu- cher/innen)	<b>86.000</b>	<b>89.496</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2011	<b>grün</b>			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungs- fähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Forma- les Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.	<b>grün</b>		
Veranstaltungen	<b>16</b>	<b>38</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2011	<b>grün</b>						
Öffene Angebote (Angebotsstunden)	<b>449</b>	<b>155</b>			<b>rot</b>	s. ZLV 2011	<b>grün</b>						
Gruppen- angebote / Kurse (Stunden)	<b>608</b>	<b>200</b>			<b>rot</b>	s. ZLV 2011	<b>grün</b>						
Projekte / Stunden	<b>2287</b>	<b>2051</b>		<b>gelb</b>		s. ZLV 2011	<b>grün</b>						
Raumvergaben (Vergabestd.)	<b>8896</b>	<b>11188</b>	<b>grün</b>			s. ZLV 2011	<b>grün</b>						

## V. Zielerreichung 2011 der Leistungs- und Produktplanung

<p>Veranstaltungen, offene Angebote, Gruppenangebote</p>	<p>Die Nichterreichung der quantitativen Planzahlen in den vorstehenden Produkt- und Leistungsbereichen mit teilweise gravierenden Abweichungen ist der Nichtbesetzung einer Vollzeitplanstelle im gesamten Jahr 2011 geschuldet, wodurch der Personalbestand um ein <math>\frac{1}{4}</math> reduziert wurde.</p> <p>Dies führte zu deutlichen Veränderungen in der Angebotsstruktur. Geplante Angebote im offenen Bereich konnten genauso wenig in der geplanten Anzahl realisiert werden wie eigene Gruppenangebote und Kurse.</p> <p>Nur durch das enorme Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und das ehrenamtliche Engagement vieler unterstützender Bürgerinnen und Bürger in allen Altersklassen konnte es gelingen, den Schaden nicht noch größer werden zu lassen.</p> <p>Durch die Intensivierung vorhandener Netzwerke und die Neubildung von Kooperationen gelang es sogar, wichtige Bereiche zu erhalten, die im Jahr 2011 aber dann nicht mehr als eigene Angebote/Projekte oder Kurse durchgeführt wurden, sondern im Rahmen einer Raumvergabe.</p> <p>Diesem Zusammenwirken von hauptamtlicher Steuerung, ehrenamtlichem Engagement und gemeinwesenbezogenener Netzwerkarbeit ist es zu verdanken, dass trotz dieser besonderen Belastung die Gesamtbesucherzahlen des Vorjahres sogar noch gesteigert werden konnten.</p>
--	--